



KUNDENSTATEMENT

SWIETELSKY BAUGMBH

BRANCHE: Industrie

UMSATZ: 1.333 Mio. Euro (2007/08)

MITARBEITERANZAHL: 7.768

STANDORTE 24 Firmen in 8 Länder

ÜBER DAS UNTERNEHMEN:

Die Aktivitäten von Swietelsky erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens

COPLANNER PRODUKTE:

CoPlanner Enterprise

DETAILLIERTE BAUSTELLENPLANUNG MIT COPLANNER

Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens. Insbesondere der Straßenbau, Hochbau und der Eisenbahnbau sind die zentralen Säulen des Unternehmens. Durch die Ausweitung der Aktivitäten in den Ingenieurtiefbau, Tunnelbau und die Projektentwicklung, sowie die Teilnahme an PPP-Modellen zählt SWIETELSKY zu den wenigen Komplettanbietern der Branche. Des Weiteren gehören der Hallen-, Sportstätten- und Deponiebau sowie der Bau von Industriefußböden zu den nach ISO 9001 zertifizierten Unternehmensbereichen.

AUSGANGSITUATION

Erstmals wurde der CoPlanner in der Baubranche für die Planung von Bauprojekten eingesetzt. Das Unternehmen Swietelsky besteht aus 24 eigenständigen Firmen in 8 Ländern. Jede Firma verfügt über ein regionales Filialnetz. Für jede Filiale existieren standardisierten Ergebnisrechnungen. Den Filialen wiederum sind Bauleiter, Subbauleiter und schließlich die Baustellen zugeordnet.

UMSETZUNG

Diese Elemente werden in einer Dimension mit den dargelegten Verdichtungsebenen geführt. Weitere branchenspezifische Dimensionen sind Bauherren (Auftraggeber wie Bund, Industrie, Private usw.) Sparten (Wohnbau, Straßenbau, Brückenbau usw.) und natürlich die unterschiedlichen Währungen. Durch diese mehrdimensionale Datenaufbereitung kann eine sehr effiziente Datenanalyse durchgeführt werden. So ist beispielsweise eine Umsatz- oder DB-Darstellung einer Filiale für eine bestimmte Sparte mit allen Bauherren genauso möglich wie eine Darstellung für alle Filialen über alle Sparten mit einem bestimmten Bauherrn.



SPEZIELLE BAUSTELLENPLANUNG

Die Baustellenplanung wird von den verantwortlichen Bauleitern durchgeführt und zwar in Form von Umsatz- und DB-Vorgaben. Da in der Planungsphase die Mehrheit der Projekte noch nicht bekannt ist und demzufolge auch Bauherren und Sparten nicht planbar sind, wird von einer sehr hohen Verdichtungsebene (Bauleiter) ausgegangen.

Auf Basis der Vorjahresdaten werden vom jeweiligen Bauleiter die Planvorgaben (Umsatz und DB) definiert und nach Erfassung auf die Planmonate herunter gebrochen. Die Baustellenkosten (variabel und fixe) werden nach einer vorab definierten Rechenlogik automatisch rückgerechnet und auf allen Kostenarten verteilt. Diesen Planwerten werden monatlich die detaillierten Ist-Werte gegenübergestellt. Der Soll-Ist-Vergleich findet auf einer höheren Verdichtungsebene statt, die Ist-Daten stehen jedoch baustellenbezogen zur Verfügung.

FILIALPLANUNG

Neben der Baustellenplanung sind die restlichen Filialkosten von den Filialleitern zu planen. Auch die Filialplanung wird auf Basis der Vorjahres-Ist-Werte aufbereitet. Diese Datenbasis kann einfach in das Planjahr übernommen, oder durch Prozent- oder Absolutwertveränderung auf jeder Ebene (Filialkosten gesamt, Kostenartengruppen, einzelne Kostenarten) feingesteuert werden. Damit kann eine mehrstufige DB-Rechnung bis zum Filial-DB realisiert werden.

KONZERNPLANUNG

Das zentrale Controlling plant die restlichen Overheadkosten und führt die gesamte Unternehmensplanung zu den Ergebnishierarchien (Planergebnisrechnung, Plan-Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz und Finanzplan) durch.

